

Industriekonferenz Brandenburg 2017 19. Juli 2017 in Brandenburg an der Havel

Panel 1: Optimierung von Geschäftsprozessen

Prozessoptimierung als Grundlage der Digitalisierung: Intelligente Automatisierung

Die PAS Deutschland GmbH (PAS) mit Hauptsitz in Neuruppin ist die Zentrale und ein wichtiger Produktionsstandort der PAS Gruppe. Das 1992 gegründete Unternehmen operiert weltweit mit ca. 4.000 Mitarbeitern an insgesamt zwölf Standorten.

Als einer der führenden Entwickler und Hersteller beliefert PAS die weltweite Haushalts- großgeräteindustrie, wie z. B. Hersteller von Waschmaschinen, Wäschetrocknern, Geschirrspülern, Kühl- und Gefrierschränken oder auch Herden und Backöfen.

PAS produziert nach Kundenwunsch und bietet innovative Lösungen in den Bereichen Bediensysteme, Leistungsmodule, Kabelbäume, automatische Dosiersysteme sowie Kunststoffbaugruppen und -teile für den Zielmarkt Weiße Ware.

Als etablierter Systempartner internationaler Kunden legt PAS Wert auf höchste Qualität und umfassenden Service. Die Entwicklungs- und Herstellprozesse werden kontinuierlich durch erfahrene Lean-Management-Experten optimiert. Kundenorientierung, Produktqualität sowie eine hohe Produktionsflexibilität stehen bei PAS an oberster Stelle.

Herr Fischer hebt als Leiter Produktionssystem die Notwendigkeit von sorgfältigen Prozessanalyse- und -optimierungsschritten hervor. Dies gilt auch und insbesondere bei Digitalisierungsprojekten. Wichtig hierbei ist die Einbindung der Beschäftigten mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen.

Bei allen technischen Verbesserungen darf die eigentliche Zielsetzung der Digitalisierungsbemühungen nicht aus den Augen verloren werden: verbesserte Produktivität bei geringeren Beständen mit sichergestellter Qualität.

Aktuell werden Konzepte mit gemischten Produktionslinien, bestehend aus Werker und Cobots (Roboter, die geeignet sind, mit Menschen zusammenzuarbeiten), entwickelt und erprobt. Ziel ist es zunächst, die kooperative Arbeit zu erproben und sukzessive zu lernen. Digitalisierung ist dabei kein Selbstzweck. Sie ist ein Werkzeug. Im Fokus muss immer die Kundenzufriedenheit stehen.

Ansprechpartner:

PAS Deutschland GmbH

Johannes Fischer | Leiter Produktionssystem

Telefon: 03391/59 685 09 | E-Mail: johannes.fischer@pas-net.com | Web: www.pas-net.com

Umsetzung papierlose Fabrik (PLF) in der MBLU

Im Ludwigsfelder Daimler Werk werden die offenen Baumuster des Mercedes Sprinter gefertigt. Das Werk Ludwigsfelde hat in den jüngsten Jahren eine Reihe von Prozessoptimierungen, insbesondere in den Bereichen Montage und Produktionslogistik, selbst entwickelt und umgesetzt. Auf dem Gebiet

Industrie 4.0 gehört das Werk innerhalb des Daimler Konzerns zu den Vorzeigebetrieben. Nach wie vor wird in der Montage auf papierne Informationen zurückgegriffen. Die Umstellung auf papierlose Prozesse in der Montage ist Gegenstand des Impulsbeitrages. Hierbei ist insbesondere die Mitwirkung der erfahrenen Werker am Band gefragt.

Die vollständige Abkehr vom Papier stellt eine große Herausforderung dar. Papier wird durch Tablets ersetzt. Im Ergebnis konnten im Produktionsprozess Wege eingespart und Zeit gewonnen werden, wodurch die Produktivität gesteigert wurde. Bei der Transformation der Prozesse ist die Einbindung von Lieferanten und insbesondere der eigenen Beschäftigten von besonderer Bedeutung für das Gelingen.

Ansprechpartner:

Mercedes-Benz Ludwigsfelde GmbH

Torsten Schulz | Meister Montage Innenausbau

Telefon: 03378/83 42 33 | E-Mail: torsten.schulz@daimler.com | Web: www.daimler.com

Handwerk X.0: Integration von Wertschöpfung und Dokumenten in digitalen Prozessen

Die Metallbau Windeck GmbH ist ein traditionsreiches Unternehmen in der Gemeinde Kloster Lehnin. Der Grundstein wurde im Jahr 1895 in Brandenburg an der Havel durch Lina Windeck gelegt. Mit Fensterbeschlägen, Kunstschmiedearbeiten, Treppengeländern und Reparaturen wurde die damalige Schlosserei Windeck bald zu einem anerkannten Partner des Handwerks.

Heute übernimmt das Unternehmen mit rund 100 Beschäftigten und Auszubildenden alle Metallbauarbeiten bei Neubauten oder bei der Rekonstruktion von Gebäuden. Seit dem Jahr 1992 investierten die Windecks 4,9 Millionen Euro in die Erweiterung und Modernisierung ihres Betriebes. 2010 wurde das Unternehmen mit dem Zukunftspreis Brandenburg geehrt. Die rechnergestützte Konstruktion sowie die Datenübertragung zwischen den Betriebsteilen und an die Fertigungsmaschinen gehören zum Standard der Metallbauer - einschließlich Konstruktionen aus Aluminium, beziehungsweise Stahl und Glas sowie die individuelle Gestaltung von Gebäudefassaden bei Neubauten oder Rekonstruktionen, Türen, Wintergärten, Schaufensterbereichen. Das Unternehmen engagiert sich u.a. in der Aus- und Weiterbildung sowie in der Integration junger Menschen aus verschiedenen Nationalitäten.

Gegenstand des Beitrags ist durchgängige Digitalisierung wichtiger administrativer Prozesse, z.B. der Auftragssteuerung und -verfolgung zur Verbesserung der Transparenz und Vermeidung von Fehlern. Als ein Hindernis stellte sich heraus, dass keine Softwarelösung gefunden werden konnte, die die Prozesse durchgängig digital abbildet. Herr Windeck hob zudem die Herausforderung hervor, die die Einbindung neuer Software in einen laufenden Prozess darstellt. Im Ergebnis zeigte sich, dass relevante Daten durchgängig zur Verfügung stehen, Papier eingespart wird und die Beschäftigten in ihrer Funktion aufgewertet werden.

Ansprechpartner:

Metallbau Windeck GmbH

Oliver Windeck | geschäftsführender Gesellschafter

Telefon: 03381/52 700 | E-Mail: oliver.windeck@metallbau-windeck.de | Web: www.metallbau-windeck.de

3D-Bestandserfassung von Produktionssystemen und Fabrikanlagen als Grundlage für die Prozessoptimierung

Die bgis Kreative Ingenieure GmbH hat sich aus einem Team von Vermessungsingenieuren entwickelt. Als Komplett Dienstleister ist die bgis in der Erfassung von Gebäuden und 3D-Objekten tätig. Dabei wird der komplette Prozess von der Erfassung der Objekte, bis zur Modellierung, Analyse und Optimierung unterstützt und erschließt dem Auftraggeber neue Planungs-, Optimierungs- und Visualisierungsmöglichkeiten.

Grundlage von Neu- und Änderungsplanungen sind digital vorliegende Pläne, z.B. Grundrisse und 3D-Modelle. Herr Knepper stellt im Impulsbeitrag das Indoor-Mapping als neue Art der 3D-Schnellerfassung von Produktions- und Fabrikanlagen vor.

Die Digitalisierung der Fabrik ermöglicht es, dass Maschineninformationen transparent gemacht werden können und ein Bauteil jederzeit im Unternehmen über eine Suchfunktion gefunden werden kann. So kann beispielsweise bei einer Maschinenwartung ein externer Dienstleister zielgerichtet über das 3D-Modell an die entsprechende Maschine gelotet werden.

Ansprechpartner:

bgis Kreative Ingenieure GmbH

Thomas Knepper | Geschäftsführer

Telefon: 0173/618 78 76 | E-Mail: thomas.knepper@b-gis.de | Web: www.b-gis.de

Rückverfolgbarkeit von Klebbauteilen in Montageprozessen von Fahrerassistenzsystemen und Sensoren für autonomes fahren

Gustav Scharnau ist 1914 als Handelshaus für Bindfäden, Wurst- und Bindegarnen sowie Verpackungsmaterial gegründet worden. Mit dem Fall der Mauer und der deutschen Wiedervereinigung hat der jetzige Firmeninhaber Matthias Schach die Klebebandkonfektionierung zum Geschäftsgegenstand entwickelt: die maßgeschneiderte Anwendung der Klebebandtechnologie für die industrielle Serienfertigung und für Sonderfälle jeglicher Art. Heute ist die Gustav Scharnau ein wichtiger Partner der Industrie und des Automotive Zulieferbereichs. Aus dem einstigen reinen Handelsunternehmen wurde ein verarbeitender Betrieb. Das Unternehmen hat sich zum Prozessspezialisten für die Herstellung und Verarbeitung von applizierten Klebeband- und Klebefolienbauteilen, insbesondere für die Automobilindustrie entwickelt.

Mit zunehmenden Anforderungen an Sensoren, wie z.B. für die Park-Distance-Control und weiterer sicherheitsrelevanter Funktionen für die zunehmende Automatisierung des Fahrens steigen die Anforderungen an die Prozesssicherheit. Dabei ist u.a. jeder einzelne Fertigungsschritt lückenlos zu dokumentieren und dem jeweiligen Bauteil zuzuordnen. Hierfür sind durchgängige Digitalisierungsebenen der Produktion im Unternehmen erforderlich. Eine Bedingung bei der Digitalisierung ist es, unterschiedliche Fachdisziplinen bei der Umsetzung mit an den Tisch zu holen.

Ansprechpartner:

Bindfadenhaus en gros Gustav Scharnau GmbH

Michael Bose | Projektmanagement

Telefon: 33398/845 29 | E-Mail: michael.bose@scharnau.de | Web: www.scharnau.de

Panel 2: Gestaltung innovativer Produkte und Dienstleistungen und Entwicklung neuer Geschäftsmodelle

104 Jahre Tradition ins Jetzt überführen – Mit einem digitalen Mehrwert die Probleme von gestern für morgen lösen

Hervorgegangen aus der Fertigung von Nutzfahrzeug-Anhängern hat sich das Produktspektrum über Lkw-Nutzaufbauten (Absetz- und Abrollkipper) und Sonderaufbauten für Recycling- und Kranfahrzeuge ständig weiterentwickelt. Hüffermann ist einer der Pioniere in der Region, was die Elektrifizierung von Nutzfahrzeugen anbelangt. An ihrem Verwaltungssitz und Produktionsstandort im brandenburgischen Neustadt/Dosse beschäftigt die Hüffermann Transportsysteme GmbH derzeit rund 200 Mitarbeiter. 2016 hat das Unternehmen den Brandenburger Innovationspreis Metall für ihre innovativen Lösungen für Transport, Recycling und Logistik verliehen bekommen.

Mit der Digitalisierung eröffnen sich neue Geschäftsmodelle, die ergänzend zum Erwerb von Anhängern und Aufbauten, Kunden attraktive Alternativen für flexible und temporäre Bedarfe darstellen und auch im After-Sales neue Wege eröffnen. In Vorbereitung auf die anstehenden digitalen Herausforderungen werden heute viele junge Menschen rekrutiert (ca. 20% Azubis anteilig an der Gesamtbelegschaft), um so auch auf die Anforderungen der zukünftigen Generation zu reagieren.

Ansprechpartner:

Hüffermann Transportsysteme GmbH

Stephan von Schwander | Geschäftsführer

Telefon: 033970/99 69 50 | E-Mail: Stephan.vonSchwander@hueffermann.de | Web:

www.hueffermann.de

Digitalisierung in der Praxis

1992 ist die Schönborner Armaturen GmbH als Hersteller von Betätigungselementen für die kommunale Gas-, Wasser- und Abwasserwirtschaft als Familienunternehmen gegründet worden. Heute werden mit 38 Mitarbeitern auf CNC-Fräs-, CNC-Drehmaschinen und weiteren vollautomatischen Universal-Maschinen Kunststoffe, Bau-, Edel- und Werkzeugstähle sowie Nichteisenmetalle spanend bearbeitet. Mit einem Extruder und zwei Spritzgussmaschinen werden Artikel für die eigene Fertigung sowie in Lohnarbeit gefertigt.

Basierend auf dem aus Forschung und Entwicklung entstandenen Wissen, dass mit mehr als 60 eigene Schutzrechtsanmeldungen gesichert ist, werden Markenprodukte für Kunden entwickelt und gefertigt. Grundkonzept ist ein modulares Baukastensystem von Betätigungselementen und Einbaugarnituren, die verpackungs- und logistikoptimiert unterschiedlichen Einbausituationen gerecht werden. Mittels eines interaktiven Produkt- und Einbaukonfigurators kann der Auftraggeber die passende Lösung planen und anfragen. Das Unternehmen hat den Konfigurator mit der internen Fertigungsorganisation durchgängig digital verknüpft und kann somit schnell und flexibel auf Kundenwünsche reagieren. Das entstehende Kompetenzzentrum für Produktkonfiguration bietet zudem die Dienstleistung der 3-D-Produktvisualisierung an.

Mit der Digitalisierung findet ein gravierender Wandel in der Arbeitswelt des Unternehmens statt. Das Selbstverständnis der Geschäftsführung hat sich dahin gehend neu ausgerichtet und versteht sich

nicht nur als Treiber, sondern auch als „Seelsorger“ zugleich, um die Mitarbeiter auf dem neuen Weg zu begleiten.

Ansprechpartner:

Schönborner Armaturen GmbH

Thomas Ebert | Geschäftsführer

Telefon: 035322/51 10 12 | E-Mail: thomas.ebert@schoenborner.com | Web:
www.schoenborner.com

Die Kraft der vielen Hände

Die JegaSoft IT-Solutions hat sich aus dem inhabergeführten Medienunternehmen JegaSoft Media aus Lübben entwickelt. Sie entwickelt branchenspezifische Unternehmenslösungen, z.B. ein Auftragsverwaltungs- und Dispositionssystem für Nischenanwendungen im Rail-Bereich.

Um die Entwicklungsumfänge für den einzelnen Auftraggeber überhaupt bezahlbar zu machen, setzt das Unternehmen hier auf Entwicklungskooperationen mit vergleichbaren Anforderungen. So können die oftmals Cloud-basierten Unternehmenslösungen auch für KMU mit Nischenanwendungen realisiert werden. In seinen Beitrag geht der Unternehmensgründer und -inhaber auf Erfolgsfaktoren bei digitalen Lösungen zur Erschließung neuer Produkte und Geschäftsmodelle ein.

Ansprechpartner:

Jegasoft IT Solutions

Jens Galkow | Inhaber

Telefon: 03546/278 36 90 | E-Mail: jens.galkow@jegasoft.de | Web: www.jegasoft.de

Digitale Gesundheitslösung: Smartes Diabetes Management

Die Emperra GmbH E-Health Technologies ist ein forschungs- und entwicklungsorientiertes Medizintechnik-Start-up-Unternehmen aus Potsdam, welches innovative Konzepte und Lösungen in den Bereichen E-Health-Technologie und Telediabetologie anbietet. Dabei wird innovative Software mit zukunftsweisender Hardware kombiniert und in ein medizinisch-wissenschaftliches Konzept integriert, um Ärzte, Patienten, Betreuer und Angehörige mit telemedizinischen Produktsystemen zu versorgen. Der Datenverkehr der hochsensiblen Informationen erfolgt via Mobilfunk/GSM.

In seinem Beitrag erläutert Herr Dr. Schildt, Geschäftsführer der Emperra, am Beispiel des Digitalen Telemonitoringsystems zur Verbesserung des Diabetes-Managements die Möglichkeiten der Telemedizin in Zeiten der digitalen Revolution.

Ansprechpartner:

Emperra GmbH E-Health Technologies

Dr. med. Janko Schildt | Geschäftsführer

E-Mail: j.schildt@emperra.com | Web: www.emperra.com

Wir müssen genauso sein wie Amazon! – müssen wir?

Das Autohaus Mothor hat seine Brandenburger Autohäuser digitalisiert. Dabei werden die internen Prozesse für Reparaturen und Inspektionen mit dem iPad digital erfasst und alle Diagnosedaten mit dem Kunden verständlich erläutert. „Wir können viele Abläufe deutlich straffen, müssen Formulare nicht mehr mit der Hand ausfüllen“, so Motejat.

Herr Motejat hat in den letzten Jahren konsequent die Kundenschnittstelle mit digitalen Elementen optimiert. Beispiele sind Interaktionen der Mitarbeiter bei Service und Konfiguration mit Hilfe von Tablets, etc. „Das kann uns einen Weg zeigen, wie Kunden und Mitarbeiter gleichermaßen von Technologien an der Verbindungsstelle zum Kunden „an der Ladentheke“ profitieren können.“

Die Bedrohung durch neue Fahrzeughersteller, wie z.B. Tesla, liegt u.a. auch in neuen Vertriebsstrukturen, die ohne Händler operieren und direkt via Web verkaufen. Die Chancen des Digital Business werden durch das Autohaus Mothor deshalb möglichst offensiv genutzt, u.a. über die Facebook-Plattform. Nach wie vor werden die Emotionen im Verkaufsprozess als wichtiger Faktor angesehen.

Ansprechpartner:

Autohaus Mothor GmbH

Frank Motejat | Inhaber

Telefon: 0151/114 422 33 | E-Mail: f.motejat@mothor.de | Web: www.mothor.de

VR – vom Buzzword zum Werkzeug

Die Kreuzwerker GmbH gestaltet, berät und entwickelt IT-Lösungen für verschiedene Branchen und versteht sich dabei als ganzheitlicher Anbieter und Wissensträger. Sei es in den Bereichen Software Engineering (Front- & Backend), Deployment/AWS oder Applikations-, Prozessberatung und Schulung im Bereich Atlassian.

In einem Beitrag aus dem Tourismus-Bereich schildert Herr Klemme, wie durch die Schnittstelle VR Interessenten und Kunden in die zu vermittelnde Situation eintauchen können. Neben den Lösungen im Tourismus-Geschäft lässt sich dieser Ansatz auf Anwendungen in der Immobilienwirtschaft und im Handwerk übertragen. Die Emotionen im Verkaufsprozess werden nach wie vor als wichtiger Faktor angesehen. Anschaulich wirkt die Produktpräsentation einer kostengünstigen VR-Brille in Kombination mit einer Smartphone-Kamera.

Ansprechpartner:

kreuzwerker GmbH & EXP360 GmbH

David Klemme | Director Customer Success

E-Mail: david.klemme@kreuzwerker.de und david.klemme@exp360.com | Web:
www.kreuzwerker.de www.epx360.com

Panel 3: Arbeiten in der digitalen Welt – Arbeitsgestaltung, Veränderungen in der Arbeitsorganisation und Qualifizierungsbedarfe

Produktion Digital begreifen und nutzen

Das Produktionswerk der Heidelberger Druckmaschinen AG in Brandenburg an der Havel hat 1991 mit der Herstellung mechanische Teile für die Herstellung von Druckmaschinen begonnen. Am Produktionsstandort werden digitale Lösungen, insbesondere auch Ansätze der Industrie 4.0 aufgegriffen, um weitere Flexibilität und Produktivitätsvorteile herauszuarbeiten. Ein besonderes herausforderndes Aufgabengebiet ist die vorbeugende Instandhaltung, um Maschinenausfälle und -engpässe bereits im Vorfeld sicher zu entdecken und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Hierfür stehen seit kurzer Zeit unterschiedliche Sensorarten zur Verfügung. Hier werden derzeit zukunftsweisende Konzepte gemeinsam mit Wartungs- und Instandhaltungsmitarbeitern entwickelt.

Antrieb bei der Digitalisierung ist vielfach die Neugier nach den neuen Möglichkeiten der Digitalisierung. Jedoch ist Digitalisierung ein Puzzle mit vielen Teilen, von denen nur wenige bekannt sind. Daher sollte die Umsetzung am besten in kleinen Schritten erfolgen. Digitalisierung geht im Unternehmen jeden an. Es wird als Querschnittsaufgabe für alle Funktionen im Unternehmen verstanden.

Ansprechpartner:

Heidelberger Druckmaschinen AG

Matthias Rößling | Leiter Produktion Langteile und Leiter Bereich Planung
Telefon: 03381/77 45 00 | E-Mail: matthias.roessling@heidelberg.com |
Web: www.heidelberg.com

Einführung des digitalen Lieferscheins - Erfolg durch Einfachheit und Einbeziehung der Mitarbeiter bei der Systemgestaltung

Die Einführung digitaler Techniken und Prozesse stellt eine besondere Herausforderung für die Projektleitung dar. Hier sind die betroffenen Mitarbeiter von Beginn an einzubeziehen, denn sie sind es, die den Erfolg der Prozesseinführung bestimmen. Am Beispiel der Einführung des digitalen Lieferscheins in der Baubranche werden Erfolgsfaktoren der Planung und Einführung anschaulich gezeigt. Herr Wolske ist seit 2006 Geschäftsführer der BST-Media Solutions, im Bereich Software und Entwicklung ist das Unternehmen einer der führenden Anbieter für individuelle Buchungssysteme im touristischen Bereich. Seit 2016 unterstützt die BST Media Unternehmen aus Industrie und Wirtschaft bei der Digitalisierung.

Die durch die Digitalisierung des Lieferscheins erzielten Arbeitserleichterungen und -vereinfachungen führten zu einer insgesamt positiven Resonanz. Allerdings mussten bei der Umsetzung auch Barrieren überwunden werden. Es war wichtig, den Anwendungsnutzen in den Vordergrund zu stellen, z.B. musste der Anmeldevorgang so einfach wie möglich umgesetzt werden. Auch den Datenschutz gilt es auf verschiedenen Ebenen zu berücksichtigen und den Betriebsrat von Anfang an einzubeziehen.

Ansprechpartner:

BST Media Solutions

Stefan Wolske

Telefon: 030/868 707 781 | E-Mail: stefan.wolske@bst-media.de | Web: www.bst-media.de und
www.logistik-assistent.de

Führungskräfte und Mitarbeiter auf dem Weg zu digitalisierten Prozessen

Herr Augustin hat über seine wissenschaftliche Arbeit an der Berlin Business Scholl BSP im Fachbereich der Wirtschaftspsychologie ein mittelständisches Catering-Unternehmen kennengelernt und ist speziell für die Projekteinführung als Mitarbeiter mit Führungsaufgaben übernommen worden. Herr Augustin berichtet in seinem Praxisbeitrag über Erfolgsfaktoren bei der Einführung digitaler Prozesse und insbesondere zur Einbeziehung der Mitarbeiter bei der Umgestaltung zentraler Wertschöpfungsprozesse.

Bei der Umsetzung musste Verständnis erzeugt und der Nutzen kommuniziert werden, um die Maßnahmen zu befördern. Digitalisierung erfordert einen Perspektivwechsel. Im aktuellen Fall hat das Vorhaben relativ viel Zeit benötigt, war dafür allerdings vergleichsweise günstig. Im Umkehrschluss kann weniger Zeit bei der Umsetzung auch entsprechend höheren Kosten bedeuten.

Ansprechpartner:

Christoph Augustin

Arbeitswelten für moderne Leitwarten

Auch die Gestaltung von Arbeitsplätzen und -umgebungen wirkt sich auf den Erfolg von Prozessveränderungen und -umstellungen aus. Die Dr. Wagner & Partner GmbH ist ein Planer und Berater für Büroräume und moderne Arbeitswelten. Das Unternehmen hat beispielsweise die Arbeitsweltengestaltung bei namhaften Unternehmen vorgenommen. Herr Konrad berichtet anhand eines konkreten Planungsbeispiels aus der Mineralölbranche, wie die Innenraumgestaltung bei „digitalen Workplaces“ wirksam unterstützen kann.

Digitalisierung ist ein Querschnittsthema im Unternehmen. Es werden verschiedene Kompetenzen auf verschiedenen Ebenen im Unternehmen benötigt. Die Analyse und Strategieentwicklung wurde im konkreten Fall durch die Geschäftsführung vorgenommen. Sukzessive wurden bei der Umsetzung die Fachbereiche und der Betriebsrat eingebunden. Die notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen im Rahmen der Digitalisierung hängen vom Einzelfall ab. So war in einem Fall u.a. die spezifische Qualifizierung für ein ERP-System notwendig, eine Leistung, die in der Regel von den Anbietern angeboten wird.

Ansprechpartner:

Dr. Wagner & Partner

Valentin Konrad | Director, Branch Head

Telefon: 0176/459 864 11 | E-Mail: v.konrad@wagnerandpartner.com | Web:
www.wagnerandpartner.com

Simulationsgestützte Ausbildung von Schweißern

Die Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt (SLV) Berlin-Brandenburg ist eine auf Schweißtechnik spezialisierte gemeinnützige Einrichtung, die zur Dachorganisation GSI - Gesellschaft für Schweißtechnik International mbH gehört. Neben Aufgaben der Forschung und Entwicklung stellt die Aus- und Weiterbildung ein zentrales Betätigungsfeld dar.

Die SLV Berlin-Brandenburg setzt AR/VR-Technologien in der Ausbildung beim Schweißen ein. Anhand dieses Anwendungsbeispiels lässt sich eine Vielzahl anderer Qualifizierungsaufgaben ableiten. Die Vorteile der Digitalisierung (Virtualisierung, Ortsüberbrückung, Parallelisierung, u.w.) werden insbesondere für KMU greifbar. Die Virtualisierung der Schweißausbildung zeigt, dass weniger Ausschuss erzeugt und eine bessere Ausbildung aufgrund eines inhärenten Wettbewerbsgedankens unter den Teilnehmern erreicht werden kann. Die Prüfung erfolgt allerdings noch am realen Bauteil.

Ansprechpartner:

GSI - Gesellschaft für Schweißtechnik International mbH, Niederlassung SLV Berlin-Brandenburg

Dr.-Ing. Matthias Pöge | Niederlassungsleiter

Telefon: 030/450 011 13 | E-Mail: Matthias.Poege@slv-bb.de | Web: www.slv-bb.de